

Schwierige Stimmen gut erarbeitet

„Weingarten Brass“ mit Musikverein und Reinhold Friedrich beim Sommernachtskonzert

„Mein Hut, der hat drei Ecken, drei Ecken hat mein Hut“: Schon lange nicht mehr hat ein altes Kinderlied eine solch prominente Neuauflage erlebt, wie beim Sommernachtskonzert des Musikvereins Weingarten.

Das Motiv des „Karneval von Venedig“ von Jean-Baptiste Arban hat Hans Angerler zu einem Paradestück für Solotrompeter entwickelt. Ge-

spielt hat es der in Weingarten geborene und mittlerweile in der Welt bekannte Trompeter und Begründer der „Weingartener Musiktage“, Reinhold Friedrich, als Solist und Gastspieler bei diesem Konzert. In verschiedenen Variationen zauberte er aus dem brillanten, rasanten und atem- wie fingertechnisch gleichermaßen schwierigen Stück Klänge, mal unglaublich schnell, dann wieder sanft und freundlich wie in einem Kinderlied, witzig und immer virtuos.

Er war so mitreißend gut, dass die Zuhörer, die schätzungsweise in doppelter Zahl als erwartet gekommen waren, sich mehrfach eines spontanen Beifalls nicht enthalten konnten. Dem Konzert war ein Workshop für Trompeten und Posauern vorausgegangen, und das Ensemble, das daraus hervorgegangen war, kün-



EIN KLEINES ENSEMBLE aus sieben Bläsern brachte beim Sommernachtskonzert des Musikvereins Weingarten mit Startrompeter Reinhold Friedrich (rechts) den Rathausplatz zum vibrieren und das Publikum zu Beifallsstürmen. Foto: Lothar

digte Meike König charmant als „Weingarten Brass“ an. „Ich freue mich, dass ich heute hier und Mitgründer von ‚Weingarten Brass‘ sein kann“, rief Friedrich gut gelaunt. „Wir haben geprobt und geübt und verschiedenes ausprobiert, was man machen könnte, und ich war beeindruckt. Ich habe Stücke für Profis mitgebracht, bei

denen die Stimmen echt schwer zu spielen sind, aber ich habe festgestellt, dass in Weingarten gut gearbeitet wird. Kompliment an den Musikverein!“

Schon das erste Stück war eine Wucht und das Publikum erschauerte unter der Power von Dietrich Buxtehudes „Fanfare & Chorus“. Der Meister spielte hier

eine Piccolotrompete, deren scharfer, frecher Klang tonangebend und richtungsweisend war. Unter der Gesamtleitung von Daniel Polenz ging es weiter mit „The Earl of Oxford March“. In diesem Stück bewahrheitete sich die An-

kündigung, dass die einzelnen Stimmen gefordert seien, aber „Weingarten Brass“ spielte souverän und lei-

denschaftlich, und Friedrich war selbst begeistert. „Mr. Jums“ von Chris Hazell sei eigentlich für ein Zehner-Ensemble geschrieben, verriet er über das nächste Stück, „aber wir haben so viele gute Mitspieler, dass wir einfach erweitert haben.“ Das romantisch-tiefe Stück begann mit einem sanften Einstieg, so

weich wie die Abendluft, und „Kraken“, ebenfalls von Chris Hazell, brachte noch einmal Schwung und Tempo.

Die übrigen Musiker kehrten auf die Bühne zurück und das Programm fuhr fort. Begonnen hatte es mit der interessanten und vielschichtigen Ouvertüre des „Kalif von Bagdad“, nun war der Konzertmarsch

„Arsenal“ zu hören, mit dem die

Weingartener immer wieder glänzen. Einige Titel aus dem Film „Grease“ mit John Travolta und Olivia Newton-John zeigten erneut das große Potenzial des Musikvereins. Dynamische Rhythmen, Swing und Rock’n’Roll, plötzlich ein wehmütiges Klarinettensolo dazwischen, war symphonische Blasmusik vom Besten. Die Rakete zum Schluss hieß „Buglers Holiday“, die konzertante Umspielung militärischer Trompetensignale. Ein Ensemble von sieben Trompeten brachte den Rathausplatz zum Vibrieren und das Publikum zu stehendem Beifall. Die Stimmung zwischen Sekt und Abendsonne hätte besser nicht sein können als bei diesem Konzert der Extraklasse. Einen Teil seiner Erlöse will der Musikverein der Musikschule Bretten spenden. Marianne Lothar

Klassik gepaart mit Filmmusik und Swing